

Ein Jubiläum voller Musik und Freude

Zehn Jahre Förderstätte und Wohnpflegeheim – Bei der Feier stehen die Betreuten im Mittelpunkt

Von Thomas Krenn

Osterhofen. „Das ist der Klang von wunderschönen Menschen“, singt Oliver Gotzler. Der Leiter der Musikschule Osterhofen greift in die Saiten seiner Gitarre, dann überlässt er seinen Mitspielern immer wieder ein paar Takte. Eine Gitarre erklingt, eine Tuba, eine Posaune, Klangkörper und Hupen. Einige bewegen bunte Tücher zur Musik. Rundherum sitzen und stehen Betreute, Angehörige und Besucher. Sie klatschen und singen mit. Dazwischen gehört die Musik für ein paar Takte immer wieder einem der Betreuten allein.

Gefeiert wird an diesem Samstag das zehnjährige Bestehen von Förderstätte und Wohnpflegeheim der Lebenshilfe in Osterhofen. Am 1. September 2016 gingen die beiden Einrichtungen in Betrieb. Zum Jubiläumsfrühschoppen vor dem Haus sind viele Betreute mit ihren Angehörigen gekommen, dazu Mitarbeiter, Nachbarn und weitere Besucher.

Gotzlers Auftritt mit den Betreuten ist der Höhepunkt des Frühschoppens. Einmal pro Woche kommt er in die Lebenshilfe, um mit ihnen zu musizieren. Doch auch vor und nach dieser Aufführung ist es lebhaft. Ein Musikduo spielt, unter den Sonnenschirmen sitzen Betreute, Angehörige, Mitarbeiter und Besucher zusammen, unterhalten sich bei Weißwürsten und Brezen. „Wir haben alle Spaß“, sagt Claudia Stecher, Leiterin der Förderstätten. Es werde getanzt und „rümgehüpft“.

In der Förderstätte werden derzeit 30 schwerst mehrfachbehinderte Erwachsene betreut. Einige von ihnen leben im benachbarten



Gut besucht war der Jubiläumsfrühschoppen von Förderstätte und Wohnpflegeheim.

– Fotos: Krenn



Musikschulleiter Oliver Gotzler begleitete die Betreuten mit der Gitarre. Sie musizieren einmal in der Woche miteinander.



Sandra Gruber, Leiterin Wohnpflegeheim (l.), und **Claudia Stecher**, Leiterin Förderstätte, freuten sich über einen erfolgreichen Nachmittag.

Wohnpflegeheim mit seinen 24 Plätzen, andere wohnen bei ihren Eltern und kommen morgens mit Bus oder Taxi. Der Tag beginnt mit einer Begrüßungsrunde und einem zweiten Frühstück. Danach stehen unterschiedliche Angebote auf dem Programm, etwa Schwimmen, Basteln, Spaziergänge oder Einkaufen. Für viele gehört auch intensive pflegerische Unterstützung zum Alltag.

In den zehn Jahren hat sich die Arbeit verändert. Der Betreuungsaufwand sei erheblich gestiegen,

sagt Stecher. Heute kämen mehr Menschen mit hohem Pflegebedarf in die Förderstätte, viele seien auf einen Rollstuhl angewiesen, manche würden über eine Sonde ernährt. Auch Menschen mit Verhaltensauffälligkeiten würden häufiger betreut. Gleichzeitig sei die Bürokratie gewachsen: „Wir müssen sehr viel mehr dokumentieren, beantragen, nachweisen.“

Draußen vor der Förderstätte ist von den Mühen des Alltags an diesem Vormittag wenig zu spüren.

Immer wieder sind Juchzer zu hören, es wird gelacht, geklatscht und zur Musik getanzt. Betreute und Besucher sitzen beieinander, Betreuungskräfte sind mittendrin. Es ist ein Fest der Freude.

Musikalisch geht das Jubiläum im Oktober weiter. Am 9. Oktober um 19 Uhr gibt die Gruppe „Horizonte“ aus Passau in der Mensa der Osterhofener Werkstätten das Benefizkonzert „Musikalische Weltreise“. Der Eintritt ist frei, Spenden kommen der Förderstätte und dem Wohnpflegeheim zugute.